Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 5

Artikel: Praktische Anerkennung der Rotkreuztätigkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546330

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erflären, daß es sich wohl um eine andere Krankheit gehandelt haben wird. Denn Gelb= sucht ist an und für sich nicht eine Krankheit, sondern nur das Symptom einer solchen. An der Gelbsucht selbst stirbt niemand. Gerade wie wir erklärt haben, daß Gelbsucht ein Zeichen von Darmstauung oder Gallenstein sein kann, so ist es auch mit den zahlreichen andern Lebererfrankungen. Und nachdem wir uns mit einem Seitenblick von der gesunden Beleibtheit unseres Freundes überzeugt haben, wagen wir es, ihm zu erklären, daß der Leber= frebs, der gewöhnlich als Begleiter des Magenfrebses auftritt, auch Gelbsucht, im Gefolge hat und daß namentlich bei der Leberzirr= hose, dem Leberschwund der Alkoholiker, immer Gelbsucht auftritt. In diesen Fällen tritt fast immer der Tod ein, aber nicht wegen der Gelbsucht, sondern wegen der Krankheit, die dieselbe verursacht hat. Der Freund schaut uns etwas beängstigt an. "Ihr Aerzte seid doch schreckliche Menschen, was Ihr uns armen Europäern nur für allerhand Kranks heiten andichtet"!

"Dho", fallen wir ein, "das ist noch gar nichts. Da sind die Südamerikaner und die Assiaten, ja auch die Afrikaner noch weit übler dran. Die bekommen sogar das gelbe Fieber". "Bas, das Fieber macht auch noch gelb"?
"Jawohl, Geehrtester, das ist eine Art Blutvergiftung, die durch Inselten übertragen wird
und sowohl in der Haut, als auch in den
innern Organen, so z. B. in der Leber zu
heftigen Blutungen führt, die deshalb auch
Gelbsucht zur Folge haben. Aber trösten Sie
sich, fügen wir hinzu, diese Krankheit kommt
nur in den Tropen vor und dazu noch nur
im Sommer, weil die übertragenden Inselten im Winter nicht fliegen können".

"So", meint er beruhigt, "also Sie meinen, der Aerger hat mit meinem Leiden nichts zu tun? Was soll ich denn machen"?

"So jetzt freut es mich, daß Sie so zur Vernunft kommen, nun gehen Sie, bitte, heim, legen Sie sich ins Vett und lassen Sie Ihren Hausarzt rusen, damit er feststellen kann, welches die Ursache Ihres momentanen Lebersleidens ist. Zeigen Sie ihm zuerst Ihren Urin, den Sie beiseite stellen, damit er sich über den Brad Ihrer Velbsucht einen Vegriff machen kann und machen Sie mit dem Essen kann und machen Sie mit dem Essen kann und machen Sie Mrzt da ist. Nur Schleimsuppe und etwas Milch mit Zwieback, aber ja keinen Enziansschnaps, denn der vertreibt Ihnen weder den Darmkatarrh — noch den Verger."

Praktische Anerkennung der Rotkreuztätigkeit.

In recht praktischer Weise hat ein Bataillonskommandant einer gegenwärtig im Dienste stehenden Truppe seiner Dankbarkeit für das Rote Kreuz Ausdruck verliehen. Er hat nach dem Studium der Sache seiner Truppe durch die Kompagniekommandanten einen Vortrag über das Schweizerische Rote Kreuz halten lassen und Unterschriften zum Beitritt in die verschiedenen Zweigvereine gesammelt. So hat er uns als Resultat seiner Bemühungen eine Liste von 41 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten überreicht, die ihren Beitritt erklärt haben und deren Namen wir den betreffenden Zweigvereinen haben zukommen lassen. So wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in andern Truppenteilen ähnlich vorgegangen würde, nicht bloß wegen der Mitgliederzahl, sondern weil die Institution des Koten Krenzes es wohl verdient, unter den breitesten Schichten der Bevölkerung noch mehr bekannt zu werden.
